

Zanré nimmt mit seinen Werken den Konsum aufs Korn

In ihrer Galerie Obertor in Chur hat Jsabella Portmann bisher ausschliesslich eigene Werke präsentiert. Drei Monate nach der Eröffnung zeigt sie nun die Décollagen des Zürcher Künstlers Zanré.

von Valerio Gerstlauer

Kniet nieder, betet sie an, eure Markengötter, auf dass ihr weiterhin den Segen erhält, euch in ihren Einkaufstempeln dem Konsumrausch hinzugeben.» Könnte Kunst zu einem sprechen, würde das Werk «Hausaltar» solcherlei blasphemische Lockrufe säuseln. Religiöse Motive wie Jesus am Kreuz und Engelsbilder kombiniert der Zürcher Künstler Zanré in dieser Assemblage mit Markenlogos, Superhelden und Konsumgütern, um sie zu einem ironisch überhöhten, quasireligiösen Schrein zusammenzufügen. Die Bildsprache Zanrés ist klipp und klar: Der Konsum ist in unserer westlichen Gesellschaft zu einer Ersatzreligion geworden. Dieses Mantra wiederholt der im Jahr 1959 geborene Künstler in abgeänderter Form in sämtlichen Werken, die derzeit in der Galerie Obertor in Chur zu sehen sind.

Mit seinen Arbeiten treffe Zanré den Zeitgeist, findet die 39-jährige Galeristin Jsabella Portmann. «Seine Arbeiten sind ein Spiegel der Gesellschaft.»

Seine Kunst nennt er Pop brut

Seinen jetzigen Stil, den Zanré als Pop brut bezeichnet, entwickelte er um das Jahr 2000 herum, als er anfangs aus Geldmangel Einkaufstaschen und Markenverpackungen zu bemalen. Ausserdem schuf er damals erstmals Installationen aus Fundstücken und Abfall. Dabei bezieht sich Zanré auf die Décollage, die in den Fünfziger- und Sechzigerjahren entstand. Als Ausgangsmaterial dienen bei dieser Technik massenhaft produzierte Werbeträger, die manipuliert werden.

Zanré arbeitet ausschliesslich mit Papier-Einkaufstaschen der Grossverteiler, die ihm zerrissen, zerschnitten und wieder zusammengeklebt als Bildträger dienen. «Zanré erachtet es als essenziell, dass jemand damit sein Essen 'erbeutet' und nach Hause getragen hat», erklärt Portmann. Diese Hintergründe dienen dann als «Leinwände», auf denen der Künstler die Sujets mit Acrylfarbe aufmalt.

Zanré ist gelernter Buchdrucker, der sich als Autodidakt um 1980 der Kunst zuwandte. In dieser Zeit gehörte er der Punk-Bewegung an, die ihn bis heute in seinem Denken und Schaffen stark beeinflusst. Seit 1989 arbeitet Zanré als freischaffender Künstler – seit 1995 tut er dies in sei-



Quasireligiös: In der Galerie Obertor in Chur stellt Zanré unter anderem seine Assemblage «Hausaltar» (rechts) aus.

Bild Olivia Item

nem Atelier an der Brahmstrasse in Zürich. Vor allem in den vergangenen sechs Jahren führten ihn Ausstellungen in die USA, nach Südafrika, Italien, Deutschland und Österreich.

Eine Kunstbörse geplant

Mit Zanré stellt Portmann seit dem 12. Februar erstmals die Arbeiten eines anderen Künstlers aus. Nachdem die aus Chur stammende Kunst-

schaffende die Galerie Obertor Anfang November eröffnet hatte, waren ausschliesslich Portmanns eigene Bilder und Skulpturen zu sehen. Das liege darin begründet, dass die Galerie kein von langer Hand geplantes Projekt gewesen sei, erzählt Portmann, die heute im zürcherischen Horgen wohnt und die Galerieräume von der Raiffeisenbank und der Bürgergemeinde Chur gemietet hat. Relativ spontan habe sie sich auf dieses Projekt eingelassen. «Erst im November habe ich mich dann nach Künstlern umgesehen, die ich gerne zeigen möchte.»

Grundsätzlich wolle sie verschiedene zeitgenössische Künstler ausstellen, diese jedoch nicht als Galeristin dauerhaft vertreten, erklärt Portmann. «Mir ist wichtig, frei zu bleiben.» Für die nächste Ausstellung in der Galerie Obertor hat Portmann bereits eine Kandidatin gefunden. Allerdings hat diese erst mündlich zugesagt, weshalb die Galeristin noch keinen Namen nennen möchte.

Im Oktober plant Portmann, eine Kunstbörse in ihrer Galerie zu veranstalten. Ausgestellt werden dann selbst kreierte Werke von Hobbykünstlern und Arbeiten, von denen

sich Privatpersonen trennen möchten. «Ich werde hierfür eine Jury ins Leben rufen, die die eingereichten Werke begutachten, auswählen und in eine Preiskategorie einordnen wird», verrät Portmann.

Eigene Kunst weiter ausstellen

Portmann ist sich durchaus der Schwierigkeit bewusst, die Rolle der Galeristin und die der Künstlerin unter einen Hut zu bringen. Deshalb ist ihr der weitere Fahrplan noch nicht ganz klar. «Ich will meine Kunst weiterhin ins Galerieprogramm einfließen lassen», betont Portmann. Aber es solle nicht langweilig werden, weshalb sie sich gut vorstellen könne, einige wenige ihrer Arbeiten den Werken der jeweils ausstellenden Künstler gegenüberzustellen. «Wahrscheinlich nehme ich mir dafür bloss eine Ecke in der Galerie heraus.» Dabei wird sie sowohl ihre Bilder im Stil des Abstrakten Expressionismus als auch ihre figurativen Skulpturen präsentieren.

«Zanré». Bis 13. Mai. Galerie Obertor, Obere Gasse 54, Chur. Öffnungszeiten: Dienstag 14 bis 19 Uhr, Donnerstag 15 bis 19 Uhr, Samstag 11 bis 16 Uhr.



«Mit seinen Arbeiten trifft Zanré den Zeitgeist – sie sind ein Spiegel der Gesellschaft.»

Jsabella Portmann
Galeristin und Künstlerin

Jazzkonzert in Flims

Im Hotel «Schweizerhof» in Flims spielt heute Donnerstag, 18. Februar, um 18 Uhr das Jazzquintett Christine & Les copains du Swing. Sängerin Christine Matter, Pianist Stefan Müller, Bassist Peter Keller und Schlagzeuger René Grimm lassen laut Mitteilung die über ein Jahrhundert bestehende Erfolgsgeschichte des Jazz aufleben. Doch auch Chansons wie jene von Edith Piaf und Josephine Baker oder Hits aus dem Great American Songbook vervollständigen das Repertoire der Musiker. Der Eintritt ist frei. Reservation für das Konzert unter der Telefonnummer 081 928 10 10. (so)

Jo Elle singt ihre Popsongs

Im Kulturschuppen in Klosters steht am Samstag die Berner Sängerin Jo Elle auf der Bühne.

Zusammen mit dem Rockproduzenten Slädu Perica hat die Sängerin Jo Elle im vergangenen Jahr ihr Debütalbum «Comfort Zone» aufgenommen. Geprägt von zahlreichen Bandprojekten, unter anderem mit dem Roots-Reggae-Ensemble The Stasers, zeigt die Bernerin laut Mitteilung damit ihre musikalische Vielseitigkeit. In ihren selbst geschriebenen Songs vereint sie Pop mit Reggae und Soul.

Jo Elle wird ihr Debütalbum am Samstag, 20. Februar, um 20.30 Uhr im Kulturschuppen in Klosters präsentie-

ren. Ebenfalls auf der Bühne steht ihre Band. Diese besteht aus Keyboarder Marvin Trummer, Bassist Rodrigo Aravena, Schlagzeuger Massimo Buonanno und Gitarrist Levin Deger.

Schwester von Fabien Rohrer

Zu Jo Elles Single «Not Gonna Worry» wurde ein Videoclip in San Francisco gedreht. Die Sängerin zeigt sich dabei in Höchstform: auf dem Fahrrad der Sonne frönend und am Strand im VW-Bus das Leben geniessend. Kleines Schmuckstück auf dem Album neben

dem Kanye-West-Reggae-cover «Heartless» ist sicherlich der Beitrag von Izrah Williams (Patrice) im Song «If You Don't Try», der mit seiner beeindruckenden Soul-Stimme Jo Elles Album einen kleinen Stempel aufdrückt.

Jo Elle ist die Schwester des Snowboard-Champions Fabien Rohrer. Sie selbst wurde 1995 in Polen Junioren-Weltmeisterin in der Snowboard-Halbpipeline. (so)

Reservation im Internet unter www.kulturschuppen.ch.

Die Visionäre feiern ihr Jubiläum

Morgen Freitag, 19. Februar, um 19 Uhr feiert das Kabinett der Visionäre an der Sägenstrasse 75 in Chur sein 3-Jahr-Jubiläum. Gezeigt werden Kunstwerke der Kabinettsmitglieder, die anschliessend versteigert werden. Unter den Hammer kommen unter anderem Werke von Annatina Dermont, Yvonne Gienal, Silke Hagen, Valentina Kessler, Marietta Kobald, Yvonne Michel, Gudelia Kobelt, Christina Messmer, Kristina Pfeiler, Irene Podgornik Badia und Nubia Landell Valdivia. Nach der Versteigerung folgt eine Open Stage sowie ein Auftritt des DJs Original Funkster. Weitere Infos unter kabinettdervisionäre.jimdo.com. (so)

Comedy-Abend mit Rob Spence

Im Kulturzentrum La Fermata in Falera tritt morgen Freitag, 19. Februar, um 20 Uhr der australische Comedian Rob Spence auf. Er wird sein Programm «Echt stark» präsentieren. Rob Spence versteht es laut Mitteilung, klassischen Stand-up mit meisterhafter Pantomimenkunst zu verbinden. In seinem neuen Programm nimmt sich der Verwandlungskünstler dem Social-Media-Wahn an, der unsere heutige Gesellschaft überfordert. Mit unwiderstehlicher Kraft stemmt sich Rob Spence gegen den digitalen «Fort-schritts-Tsunami». Tickets können über die Website www.lafermata.ch oder unter der Telefonnummer 081 936 65 00 reserviert werden. (so)

INSERT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

Bibi & Tina - Mädchen gegen Jungs - Ein neues Abenteuer der beiden unternehmungslustigen Mädchen.
14.15 Deutsch ab 6 J.

Die wilden Kerle: Die Legende lebt - Sieben neue Freunde versuchen das Wilde Kerle Land gegen den dicken Michi zu verteidigen.
16.30 Deutsch ab 6 empf 8 J.

Deadpool - Der ehemalige Special Forces Soldat Wade Wilson (Ryan Reynolds), erlangt - nachdem er sich einem skrupellosen Experiment unterzieht - unglaubliche Selbstheilungskräfte.
18.45, 21.00 Deutsch strikte ab 16 J.!

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Lunchkino von Donnerstag 18.02.2016

Alvin und die Chipmunks - Road Chip - Vierter Action-Auftritt der singenden und Chaos stiftenden Streifenhörnchen.
12.00 Deutsch ab 6 empf 8 J.

Colonia - Liebesdrama in Chile während des Militärputsches gegen den Präsidenten Salvador Allende. Mit Emma Watson und Daniel Brühl.
12.00 E/d/f ab 16 J.

Der grosse Sommer - Der ehemalige Schwingerkönig Anton Sommer wird vom zehnjährigen Hiro gezwungen, ihn nach Japan zu begleiten. Mit Mathias Gnädinger.
12.05 Dialekt ab 6 empf 8 J.

The Hateful Eight - Tarantinos neuer Western um eine wild zusammengewürfelte Reisegruppe. Es entsteht eine interessante Dynamik, die von Rache, Betrug und Misstrauen genährt wird. 3 Oscar-Nominierungen 2016.
18.00 Deutsch ab 16 J.

Brooklyn - Die Geschichte einer jungen irischen Immigrantin, die um 1950 versucht im New Yorker Stadtteil Brooklyn Fuss zu fassen. 3 Oscar-Nominierungen 2016.
18.15 E/d/f ab 12 J.

Die Schwalbe - Mira, Schweizerin mit kurdischer Abstammung, macht sich auf die Suche nach ihren Wurzeln im irakischen Kurdistan. Ein berührender aktueller Film von Mano Khalil.
18.30 OV/d/f ab 12 empf 14 J.

Hail, Caesar! - Komödie über die Hollywoodstudios der 1950er Jahre. Der neue Film der Coen-Brüder mit George Clooney und Scarlett Johansson.
20.30 E/d/f ab 12 J.

Dirty Grandpa - Dirty Grandpa Robert De Niro macht mit seinem ziemlich spießigen Enkel Zac Efron die Strassen unsicher.
20.45 Deutsch ab 16 J.

Zoolander 2 - Die noch witzigere und noch verrücktere Fortsetzung der Komödie aus der Modewelt mit Ben Stiller und Owen Wilson.
21.00 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.